



Globale Gesundheit im Fokus



**APOTHEKER
OHNE GRENZEN**



Ziel unserer Arbeit ist es, sowohl die Gesundheitsversorgung als auch den Zugang zu dieser zu verbessern. Hierfür stellen wir Arzneimittel und medizinische Hilfsgüter zur Verfügung, widmen uns der Vermittlung von pharmazeutischem Fachwissen, betreiben Aufklärungsarbeit und bauen lokal medizinische Infrastruktur auf. **Infos zu allen unseren Projekten finden Sie auf unserer Webseite.**

 [apotheke-ohne-grenzen.de](https://www.apotheke-ohne-grenzen.de)

Globale **Gesundheit** im Fokus

Wir setzen uns weltweit für Menschen und ihre Gesundheit ein.

Weltweit im Einsatz — mit pharmazeutischer Fachkompetenz

Im Jahr 2000 riefen 35 engagierte Apotheker:innen den gemeinnützigen Verein Apotheker ohne Grenzen Deutschland e.V. ins Leben — mit der Vision, durch ihr pharmazeutisches Wissen weltweit zur Verbesserung der Gesundheit aller Menschen beizutragen.

Heute sind wir eine weltweit aktive Hilfsorganisation. Unsere pharmazeutische Fachkompetenz spielt eine entscheidende Rolle für unsere Arbeit. Wir möchten allen Menschen ein Leben in Gesundheit ermöglichen und treten für das Recht auf Gesundheit ein — in akuten Notsituationen und durch langfristige Projekte, durch die wir lokale Gesundheitsstrukturen nachhaltig stärken.

>2.300

ehrenamtlich engagierte Mitglieder

Schnelle Hilfe und langfristige Wirkung

Auf Naturkatastrophen, Krisen oder andere humanitäre Notlagen reagieren wir weltweit schnell, flexibel und bedarfsgerecht. Mit unserer Arbeit helfen wir, die medizinische Grundversorgung mit lebenswichtigen Arzneimitteln und pharmazeutischer Fachkompetenz — und somit das Überleben der betroffenen Menschen — zu sichern.

Gleichzeitig arbeiten wir gemeinsam mit lokalen und internationalen Partnerorganisationen in langfristigen Projekten auf Augenhöhe daran, Menschen weltweit ein Leben in Gesundheit zu ermöglichen. Auch innerhalb Deutschlands setzen wir uns für eine gerechtere Gesundheitsversorgung für alle ein: Unser Ziel ist es, allen Menschen den Zugang zur Gesundheitsversorgung zu ermöglichen.

Unsere Organisation wächst kontinuierlich und sie steht für alle Interessierten offen. Über 2.300 ehrenamtlich engagierte Mitglieder sowie zahlreiche, regelmäßige Spender:innen und Unterstützer:innen machen unsere Arbeit möglich.

Gemeinsam glauben wir an eine Welt, in der alle Menschen ein Leben in Gesundheit führen können. Unsere Arbeit basiert auf Solidarität, Nachhaltigkeit und der Überzeugung, dass jede helfende Hand zählt.

Gesundheit ist ein Menschenrecht.

Wir leisten Hilfe überall dort, wo sie gebraucht wird.

Nothilfe

Weltweite Hilfe

Hilfe in Deutschland

Seit unserer Gründung setzen wir uns für Menschen und eine nachhaltige Verbesserung von Gesundheitsstrukturen ein. Denn: Gesundheit ist ein Menschenrecht.

Unsere Arbeit basiert auf den humanitären Prinzipien der Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Unabhängigkeit und Neutralität. Humanitäre Hilfe richtet sich ausschließlich nach dem humanitären Bedarf. In unsere inhaltliche Arbeit fließen grundlegende Fragestellungen der Gesundheitsversorgung ein: Fragen der Nachhaltigkeit, der Prävention sowie der Gleichberechtigung und des gerechten Zugangs zu gesundheitlicher Versorgung prägen unsere Organisation.

Deshalb setzen wir uns dafür ein, strukturelle Barrieren abzubauen, Gesundheitsbildung zu fördern und nachhaltige Lösungen umzusetzen — sei es durch gezielte Präventionsmaßnahmen, die Stärkung lokaler Gesundheitsstrukturen oder den Einsatz für eine gerechtere Gesundheitsversorgung weltweit.

Besonders vulnerable Gruppen wie etwa Geflüchtete oder wohnungslose Menschen haben oft keinen gesicherten Zugang zu Gesundheitsversorgung. Mit leicht zugänglichen Angeboten leistet Apotheker ohne Grenzen einen wichtigen Beitrag, langfristig belastbare Gesundheitsstrukturen aufzubauen, die allen Mitgliedern unserer Gesellschaft offenstehen und ein Leben in Gesundheit ermöglichen:

Wir arbeiten für eine Welt, in der Gesundheit für alle zugänglich ist.







Ohne Gesundheit ist alles nichts.

Neben unserer Nothilfe und langfristigen Projektarbeit beschäftigen wir uns mit grundlegenden Themen der Gesundheitsversorgung: Nachhaltigkeit, Prävention sowie Gleichberechtigung und Zugang zu medizinischer Versorgung sind zentrale Aspekte, die sich durch all unsere Projekte ziehen. Wir setzen uns dafür ein, strukturelle Barrieren abzubauen, Gesundheitsbildung zu fördern und nachhaltige Lösungen zu schaffen — sei es durch gezielte Präventionsmaßnahmen, die Stärkung lokaler Gesundheitssysteme oder den Einsatz für eine gerechtere medizinische Versorgung weltweit.

Geflüchtete Menschen haben oft keinen gesicherten Zugang zu Gesundheitsversorgung. Durch leicht zugängliche Angebote leisten wir Unterstützung und tragen dazu bei, langfristige Strukturen für eine bessere medizinische Versorgung zu stärken.

Gemeinsam können wir viel bewegen – für eine Welt, in der Gesundheit kein Privileg ist, sondern ein Menschenrecht.

Unsere Stärke ist pharmazeutische Fachkompetenz – unser Kompass sind die humanitären Prinzipien: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Unabhängigkeit und Neutralität.

Sri Lanka: Tsunami Ende 2004

Erster großer Hilfseinsatz: Nach dem verheerenden Tsunami in Sri Lanka im Dezember 2004 unterstützen knapp 20 Apotheker:innen die Versorgung von rund 15.000 Menschen in 28 Lagern für geflüchtete Menschen in Point Pedro und Kalmunai. Insgesamt gibt es sechs Hilfsteams, die bis Ende März 2005 im dreiwöchigen Rhythmus vor Ort aktiv sind.







📍 Nepal

Wir arbeiten für eine Welt, in der Gesundheit für alle zugänglich ist.

Seit 2017 setzt sich Apotheker ohne Grenzen in Nepal für die Rechte und die Gesundheit von Frauen ein. Im Fokus steht dabei die Aufklärungsarbeit rund um sexuelle und reproduktive Gesundheit. So stärken wir Frauen und Mädchen und ermöglichen einen selbstbestimmten Umgang mit diesen sensiblen Themen. Seit 2022 unterstützen wir außerdem lokale Gesundheitsposten vor allem in ländlichen, schwer zugänglichen Regionen.





Wir kämpfen dafür, dass das
Menschenrecht auf Gesundheit für
alle Menschen Wirklichkeit wird.
Weltweit.

Apotheker ohne Grenzen unterstützte in Tansania 17 Jahre lang das Gesundheitszentrum der Benediktinerabtei in Hanga. Im Rahmen einer Projektreise verabschiedeten wir uns im Februar 2025 aus diesem langfristigen Projekt. Seit 2008 hatten wir das Gesundheitszentrum begleitet, pharmazeutische und logistische Hilfe geleistet sowie finanzielle Mittel bereitgestellt. Heute trägt sich das Health Center finanziell eigenständig — ein großer Erfolg für unsere langjährige Partnerschaft.

Seit Juni 2024 unterstützen wir das St. Therese Bukoba Health Centre im Norden des Landes.





Jochen Wenzel ist Apotheker und seit vielen Jahren ehrenamtlich für Apotheker ohne Grenzen aktiv — ob in der Regionalgruppe Mecklenburg-Vorpommern, bei humanitären Hilfseinsätzen weltweit oder seit 2022 als 1. Vorsitzender. Seine Nothilfe-Einsätze für Apotheker ohne Grenzen führten ihn unter anderem nach Nepal, an die rumänisch-ukrainische Grenze und ins Ahrntal.

Pharmazeutische Hilfe kennt keine Grenzen

Im Interview spricht Jochen Wenzel, Apotheker und 1. Vorsitzender von Apotheker ohne Grenzen, über die Entwicklung der Organisation seit ihrer Gründung im Jahr 2000, die wachsenden Herausforderungen humanitärer Hilfe — und darüber, warum ihn das Engagement der Ehrenamtlichen immer wieder tief beeindruckt.

Apotheker ohne Grenzen wurde im Jahr 2000 gegründet. Wie hat sich Apotheker ohne Grenzen über die Jahre entwickelt?

Anfangs wurde Apotheker ohne Grenzen vollständig ehrenamtlich getragen — ohne Büro, ohne hauptamtliche Mitarbeit. Heute arbeiten 15 Hauptamtliche in der Geschäftsstelle in München und einer Zweigstelle in Berlin. Über 2.300 Mitglieder sowie viele private und unternehmerische Spender:innen unterstützen unsere Arbeit regelmäßig.

Die enge Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt ist und bleibt ohne Wenn und Aber das Rückgrat unserer erfolgreichen Arbeit.

Wie arbeitet Apotheker ohne Grenzen und wie stellt die Hilfsorganisation sicher, dass die Unterstützung wirklich dort ankommt, wo sie am dringendsten gebraucht wird?

In der Nothilfe steht nach dem lokalen Hilfesuch die Informationssammlung. Dies geschieht im Austausch mit internationalen und lokalen Partnerorganisationen, und in

den meisten Fällen durch die Arbeit unseres Assessment-Teams, um die konkreten Bedarfe zu ermitteln. Dazu stimmen wir uns mit der lokalen Administration ab: Ist unsere Hilfe erwünscht und können wir mit unseren Kompetenzen sinnvoll unterstützen?

In unseren langfristigen Projekten arbeiten wir immer mit lokalen Partnerorganisationen zusammen — auf Augenhöhe. Die Menschen vor Ort können am besten einschätzen, welche Bedarfe die unterschiedlichen Communities haben und wie ein Projekt etwa kulturell, personell oder auch logistisch aufgebaut sein muss oder ganz konkret welche Schulungen die Fachkräfte vor Ort benötigen, um ihre Patient:innen bestmöglich versorgen zu können.

”

In unseren langfristigen Projekten arbeiten wir immer mit lokalen Partnerorganisationen zusammen – auf Augenhöhe.

Zudem lernen wir in jedem Einsatz und jedem einzelnen Projekt dazu — es gibt immer einen Wissenstransfer in beide Richtungen zwischen den lokalen Organisationen und uns. Dieses Wissen fließt kontinuierlich in unsere weltweite Arbeit ein.

Um wiederum unseren Unterstützer:innen zu zeigen, dass ihre Mittel dort ankommen, wo sie helfen, haben wir klare Transparenzregeln und eine Berichtskultur — der sorgfältige Umgang mit Spendengeldern, Mitgliedsbeiträgen und Finanzen allgemein hat für uns einen sehr hohen Stellenwert.



Gibt es einen besonders entscheidenden Moment in der Geschichte von Apotheker ohne Grenzen?

Kurz nach unserer Gründung ereignete sich 2001 ein schweres Erdbeben in Indien. Hier haben wir zum ersten Mal mit einer Einsatzkraft in einem Katastropheneinsatz geholfen und ganz konkret gesehen, dass wir den betroffenen Menschen in größter Not zur Seite stehen und wir mit unserer pharmazeutischen Fachkompetenz einen Unterschied machen können.

Es folgte Ende 2004 unser erster großer Hilfseinsatz nach dem Tsunami in Sri Lanka. Dort waren wir mit fast 20 ehrenamtlich Engagierten im Einsatz, um die Menschen bei der Bewältigung der Folgen dieser Naturkatastrophe zu unterstützen. Auf Basis dieser Erfahrungen entstand anschließend die Idee, eigene Schulungen für unsere ehrenamtlichen Einsatzkräfte zu erarbeiten, um uns bestmöglich auf die Ausnahmesituation, die jeder einzelne Nothilfe-Einsatz bedeutet, vorzubereiten.

Ein besonderer Einschnitt war der Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine 2022. Zur Unterstützung der Geschäftsstelle haben wir damals sehr schnell ein Nothilfe-Team aufgebaut, um die vielen Anfragen und unsere Hilfe zu koordinieren und erhielten durch die mediale Aufmerksamkeit in kürzester Zeit enorme Unterstützung durch Spenden.

Das brachte neue Möglichkeiten — aber auch neue Anforderungen. Wir haben den Verein seitdem weiter professionalisiert, unser hauptamtliches Team deutlich vergrößert und neue Strukturen etabliert. Alle unsere Projekte profitieren bis heute von diesen Entwicklungsschritten.

”

Wir blicken positiv in die Zukunft. Wir erleben täglich, wie kraftvoll ehren- und hauptamtliches Engagement sein kann.

Welche Herausforderungen sieht Apotheker ohne Grenzen für die kommenden Jahre? Wo wird der Bedarf für diese Arbeit wachsen?

Humanitäre Hilfe steht zunehmend unter Druck — politisch und wirtschaftlich. Gleichzeitig wächst der Bedarf: Klimawandel, bewaffnete Konflikte, Flucht und soziale Ausgrenzung erschweren vielen Menschen den Zugang zu gesundheitlicher Versorgung.

Gerade marginalisierte Gruppen wie geflüchtete oder wohnungslose Menschen geraten schnell aus dem Blick. Auch hier engagieren wir uns — weltweit und in Deutschland.

Gibt es zum Abschluss trotzdem einen positiven Blick auf die Zukunft?

Ganz klar — wir blicken positiv in die Zukunft. Wir erleben täglich, wie kraftvoll ehren- und hauptamtliches Engagement sein kann.

Die anhaltende Unterstützung unserer Arbeit durch Ehrenamtliche, Spender:innen und Partnerorganisationen zeigt uns: Gemeinsam können wir viel bewegen — für eine Welt, in der Gesundheit kein Privileg ist, sondern ein Menschenrecht.





📍 Argentinien

Seit 2002 arbeitet Apotheker ohne Grenzen mit eigenen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter:innen in strukturell benachteiligten Stadtvierteln von Buenos Aires und bietet dort kostenlosen Zugang zu Gesundheitsversorgung an. In diesem Langzeitprojekt stellt Apotheker ohne Grenzen seit über zwei Jahrzehnten zusätzliches einheimisches medizinisches und pharmazeutisches Personal sowie dringend benötigte Arzneimittel zu Verfügung. Auf diese Weise unterstützen wir zuverlässig die Versorgung tausender Patient:innen.



Gesundheit kennt keine Grenzen. Unser Ziel ist eine Welt, in der kein Mensch vom Zugang zu gesundheitlicher Versorgung ausgeschlossen ist.



Ukraine

Am 24.02.2022 begann Russland seinen Angriff auf die Ukraine. Aus einer akuten Nothilfe, die Apotheker ohne Grenzen wenige Tage später aufnahm, entwickelte sich in den folgenden Jahren eine Langzeit-Nothilfe für die Menschen in der Ukraine.

Klimawandel, bewaffnete Konflikte, Flucht und soziale Ausgrenzung erschweren weltweit den Zugang zu gesundheitlicher Versorgung oder zerstören bestehende Gesundheitsstrukturen. Mit unserem Engagement setzen wir uns dafür ein, allen Menschen ein Leben in Gesundheit zu ermöglichen.

In akuten Krisen und durch nachhaltige Projekte – mit unserem pharmazeutischen Wissen retten wir Leben und stärken Gesundheitsstrukturen für die Zukunft.



ПОЛОГОВЕ ВІДДІЛЕННЯ





Jede helfende Hand zählt – besonders dort, wo Menschen in Not sind.

Gesundheit ist ein Menschenrecht.

Dennoch gibt es auch in Deutschland zahlreiche Menschen, die keinen oder nur eingeschränkten Zugang zu medizinischer Versorgung haben. Betroffen sind insbesondere wohnungslose Menschen, Menschen ohne Krankenversicherung sowie Menschen, die aus finanziellen oder bürokratischen Gründen keine adäquate Gesundheitsversorgung erhalten. Apotheker ohne Grenzen setzt sich dafür ein, diese Versorgungslücke zu schließen.

In Deutschland sind aktuell über 250.000 Menschen von Wohnungslosigkeit betroffen. Aufgrund ihrer Lebenssituation erkranken wohnungslose Menschen sehr viel häufiger als der Durchschnitt. Einen regulären Arztbesuch scheuen sie häufig aus Gründen wie Obdachlosigkeit, fehlenden Papieren oder auch Scham. Viele Krankheiten bleiben daher unbehandelt, auch Infektionen werden zu spät behandelt. Das hat teils dramatische Folgen für die Gesundheit und die Lebenssituation der Menschen.



Wir handeln aus Überzeugung – nach klaren Prinzipien, mit pharmazeutischem Wissen und dem Ziel: Gesundheit für alle.

In den ländlichen Regionen der Philippinen ist das nächste Gesundheitszentrum aufgrund der mangelnden Infrastruktur oft mehrere Stunden Fußmarsch entfernt. Um den Zugang zu gesundheitlicher Versorgung für die mehrheitlich indigene Bevölkerung in den abgelegenen Bergdörfern zu verbessern, unterstützt Apotheker ohne Grenzen mobile Kliniken.



Gesundheit ist ein Menschenrecht – doch Millionen Menschen haben keinen Zugang zur Gesundheitsversorgung. Wir ändern das.

Seit 2018 setzt sich Apotheker ohne Grenzen für die Möglichkeit einer pharmazeutischen Ausbildung an der einzigen PTA-Schule in Burundi ein. In vier Jahren erhalten rund 140 Schüler:innen Zugang zu einer fundierten pharmazeutischen Ausbildung. Der erfolgreiche Berufsabschluss sichert den Absolvent:innen einerseits eine berufliche Perspektive im eigenen Land und trägt gleichzeitig zur Sicherung der fachgerechten pharmazeutischen Versorgung der Bevölkerung Burundis bei.







Danke, dass Sie uns unterstützen.

Apotheker ohne Grenzen finanziert sich als gemeinnütziger Verein neben den Mitgliedsbeiträgen fast ausschließlich durch Spenden. Unterstützen Sie unsere Arbeit und ermöglichen Sie so Menschen ein Leben in Gesundheit — **Ihre Spende zählt!**



apotheker-ohne-grenzen.de/spenden

Apotheker ohne Grenzen Deutschland e.V.

Deutsche Apotheker- und Ärztebank

IBAN DE 88 3006 0601 0005 0775 91

BIC DAAEDEDXXX

Eine Zweckbindung für bestimmte Projekte können Sie bei der Überweisung auf unser Konto im Verwendungszweck hinterlegen.

Bildnachweise:

Titelbild © Paul Hahn

Seite 5, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 17, 22

© Apotheker ohne Grenzen Deutschland e.V.

Seite 26, 27 © Burundikids e.V.

Seite 18 (oben) © Manuel Hefti

Seite 20, 21 © Mission Lifeline gGmbH

Seite 2, 6, 7, 18 (unten), 19, 24, 25 © Paul Hahn